

neuen Casanovastück die ersten 2 Akte vor, der erste lebendig bewegt, anmutig, der zweite im Stil davon schon allzu verschieden.

Las zum Medardus und notirte.

5/12 Mit O. Vm. spazieren, sprach vom Medardus; freue mich der vielen Einfälle.

Olga's Gesang im Klavierzimmer, mit Weinen endigend.

Hugo las 3. und cursorisch 4. Akt mir vor; gab ihm Recht das Stück als ganzes zu verwerfen; über Möglichkeiten der Reconstruction sowie über Eignung zu einem Singspiel für Richard Strauß (der die Elektra componirt hat, die nächstens aufgeführt wird).

6/12 S. Spazieren in schönstem Winterwetter; mit O., Hugo Gerty.- Hugo fragte mich, ob ich überhaupt glaube, dass er Talent habe. So verwirrt uns jede Störung der Productionsfähigkeit!- Dies brachte auf seine innerliche Gehetztheit und seine Neigung, ohne starke Antheilnahme sich allerlei Arbeit abzuringen.-

Notizen zum Medardus.

Mit O. zurück. Shaw's „Arzt auf dem Scheideweg“ in der Bahn gelesen.

7/12 Vm. bei Speidels. Else bleibt an der Burg.-

Nm. dictirt Briefe, Medardus -

Mit O. Concert des Tonk. Orchesters. U. a. Rich. Mandls Griseldis, auf dessen Aufführung er etwa 15 Jahre hier gewartet. Er erschien, sehr krank. Das Werk gewiss begabt, wenn auch vielfach dilettantisch.- Richard und Paula in unsrer Loge.

8/12 Vm. mit O. und Heini spazieren, dann zu Agnes, wo wir Dr. Rudi Kaufmann trafen; später kam Wassermann, der nach Berlin fährt.

Nm. versucht am Medardus zu arbeiten; da erschien Georg Hermann Borchardt („Jettchen Gebert“) äußerte gleich einiges selbstbiographische, nachdem er mit der Bemerkung debutirt: „Sie haben etwas geschrieben das ein aehnliches Thema behandelt wie mein Roman . . .“, war aber im ganzen nett, humorvoll, berlin-jüdisch-hundeschnauzig. Thee mit Sikora und Gemahlin zusammen; die Herren fanden ein gemeinsames Thema in Schmetterlingen. Heini kam, Bilder von Alpenpflanzen wurden angesehen; Herr Hermann erwies sich sehr gebildet. Gegen Schluss las er ein Gedicht von Heine „Die Menge thut es“ und erzählte, dass er in Verona am selben Tag angelangt sei - 26. 9. wie Goethe vor so und soviel Jahren. Frau Sikora bemerkte: „Zufall.“ Man entfernte sich - Gewohnheit der meisten Menschen - zu spät.-

Nach dem Nachtmahl arbeitete ich am Medardus (Basteienszene).